

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **19 (1910)**

Heft 10

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ABONNEMENTS: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60. **INSERATE:** 8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum. o o Die Mitglieder erhalten das Blatt gratis. **ABONNEMENTS:** SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (fraîs de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60. **ANNONCES:** 8 cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires paient 4 cts. net par millimètre-ligne ou son espace. o o o Les membres reçoivent l'organe gratuitement. Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce Journal et l'Union-Reclame S. S. à Berne et de ses succursales.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 • Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. • TÉLÉPHONE No. 2406. • Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. • Compte de chèques postaux No. V, 85 • Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. • Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Aufnahme-Gesuche, Demandes d'Admission.

Hr. J. V. Dietschy, jun., Hotel Dietschy und Krone, Rheinfelden 100
Patent: J. V. Dietschy, Hotel des Salines, und F. Kottmann, Hotel Schützen, Rheinfelden.

Mr. Paul Fonjallaz, Hôtel du Signal, Chexbres 95
Parrains: MM. C. Decasper, Hôtel du Pont, Vevey, et Ch. Cuenoud, Hotel Continental, Lausanne.

Hr. A. von Siebenthal, Bahnhofhotel, Gstaad 50
Patent: HH. H. Reuteler, Parkhotel, und G. Burri, Hotel Alpina, Gstaad.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahme-gesuche als genehmigt.
Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.

Wintersport-Statistik.

Die tit. Mitglieder der Wintersport-Stationen werden hiermit ersucht, aus dem ihnen zur Feststellung der Wintersport-Frequenz übermittelten statistischen Heft die für unser Zentralbureau bestimmte Kopie der Rekapitulation November-Februar im Laufe dieses Monats einzusenden.

Ohne Angabe der Bettenzahl sind die übrigen Angaben wertlos, wir ersuchen die Mitglieder deshalb dringend, die Bettenzahl nicht zu vergessen.

Das Zentralbureau.

Neues über Unfallversicherung.

Seit Neujahr 1910 ist ein neues „Bundesgesetz über den Versicherungsvertrag“ in Kraft getreten, dementsprechend die Versicherungsgesellschaften ihre Policen abzuändern hatten. Da die neuen Bedingungen im Vergleich zu den bisherigen für die Versicherten eine Anzahl Vorteile aufweisen, so geben wir sie hiermit den Mitgliedern bekannt, wie sie uns von der Versicherungsgesellschaft „Winterthur“, mit welcher unser Verein, nebst der Versicherungsgesellschaft „Zürich“, in vertraglichem Verhältnis steht, mitgeteilt wurden:

- Verschuldete Unfälle** schliessen wir nicht mehr aus, sogar dann nicht, wenn großes Verschulden vorliegt; dagegen reduziert sich im letzteren Falle die Entschädigung auf die Hälfte. (§ 1).
- Personen, die mit leichteren Invaliditäten und Gebrechen behaftet sind, sind künftig nicht mehr ohne weiteres ausgeschlossen, ebenso wenig scheidet ein Arbeiter aus, wenn er für Invalidität entschädigt worden ist. Nur mit ganz schweren Krankheiten und Gebrechen behaftete Personen gelten als ausgeschlossen bzw. scheidet aus der Versicherung aus. (§ 3 b).
- Das Taggeld** wird für 7 Monate vom Unfalltag hinweg (statt 200 Tage) bezahlt. (§ 16).
- Invaliditätsentschädigung.** Das Rentenverfahren ist abgeschafft; immerhin haben wir uns für besondere Fälle die Möglichkeit vorbehalten, die Zahlung der Kapitalent-

schädigung zwei Jahre zu verschieben und inzwischen 6% Rente zu zahlen. (§ 17).

5. **Todesfall.** Die Leistungen sind teilweise erweitert. Bisher zahlten wir in Fällen, wo ein Versicherter bedürftige Eltern hinterliess, aber noch andere unterstützungsfähige Geschwister vorhanden waren, $\frac{1}{2}$ der Versicherungssumme, während wir nun nach den neuen Bedingungen in solchen Fällen $\frac{1}{2}$, der für den Todesfall versicherten Summe zahlen. (§ 18, 4) Ferner haben wir als neu die Bestimmung aufgenommen, dass in Fällen, wo die Eltern nicht nachweislich bedürftig sind, oder wo der Getötete bedürftige Grosseltern oder bedürftige Geschwister unter 16 Jahren, deren einzige Stütze er war, hinterlässt, $\frac{1}{2}$ der Todesfall-Versicherungssumme zur Auszahlung gelangt. (§ 18, 5).

Bezüglich der Versicherung der Haftpflicht gegenüber Drittpersonen möchten wir namentlich hervorheben, dass die Versicherung nach den neuen Bedingungen auch die persönliche Haftpflicht der Vertreter des Versicherungsnehmers deckt, sowie auch die Haftpflicht, welche aus dem Besitz der dem Betriebe dienenden Gebäude resultiert. Im fernern hat ab 1. Januar 1912 die Versicherung ohne weiteres auch Gültigkeit für die Haftpflicht nach dem schweiz. Zivilgesetzbuch.

Bei rückständiger Prämienzahlung ruht die Versicherung nicht ohne weiteres, sondern die betr. Versicherten werden zuerst ausdrücklich und schriftlich zur Zahlung gemahnt und auf die Folgen versäumter Zahlung besonders aufmerksam gemacht, unter Ansetzung einer 14tägigen Frist. Erst nach erfolgtem Ablauf der Frist treten gewisse Nachteile ein.

Dies sind die wesentlichsten Verbesserungen der Versicherungsbedingungen unserer Gesellschaft; in ähnlicher Weise hat auch die Gesellschaft „Zürich“ ihre Versicherungsbedingungen verbessert.

Luftschiffe für den schweizerischen Fremdenverkehr.

Die „N. Z. Z.“ bringt unter diesem Titel nachstehenden sehr beachtenswerten Artikel:

„Um den Fremden und den Einheimischen die Naturschönheiten unseres Landes zu zeigen, ist das Luftschiff das vornehmste Werkzeug. Die Flugmaschine ist hierzu ungeeignet, weil sie nicht die nötige Musse bietet. Dem Fremdenverkehr sind zwar die Sportsleute sehr willkommen; dass aber der Sport mit Flugmaschinen in der Schweiz je viele Fremde anziehe, ist unwahrscheinlich. Denn für den Flugspport sind alle angrenzenden Länder besser geeignet als die Schweiz. Die Flugleistungen in der Schweiz werden daher gewöhnlich hinter denjenigen anderer Länder zurückstehen. Die Fremden werden wenig Neigung haben, die schweizerischen Flugplätze aufzusuchen, wenn anderswo mehr geboten wird. Der Flugspport ist daher eher geeignet, Schweizer nach dem Ausland als Ausländer in die Schweiz zu ziehen. Der schweizerische Fremdenverkehr darf daher auf den heutigen Flugspport keine hohen Hoffnungen setzen.“

„Das Luftschiff dagegen ist geeignet, die Naturschönheiten der Schweiz nicht nur zu zeigen, sondern zu vervielfältigen, indem neue, bisher unbekannte Aussichtspunkte in der Luft aufgesucht werden. Durch das Luftschiff wird auch die Schweiz mehr gewinnen als die umliegenden, weniger gebirgigen Länder. Denn aus der Höhe erscheint das Hügelland flach und

wenig anziehend, während die schweizerischen Vorpalen mit ihren Seen um so schöner aussehen. Wenn daher die Fahrt mit Luftschiffen durchaus sicher und nicht zu teuer ist, wird sie unserem Fremdenverkehr noch bedeutende Vorteile bringen. Es ist daher erwünscht, die geeigneten Luftschiffe zu kennen.“

Die heutige Bewertung der Luftschiffe wird durch deren militärische Brauchbarkeit beeinflusst. Da im Kriege jedes Luftschiff unter passenden Umständen brauchbar ist, ist es nicht nur erklärlich, dass die verschiedensten Bauarten für militärische Zwecke verwendet werden, sondern diese Mannigfaltigkeit dürfte auch in absehbarer Zeit bestehen bleiben. Luftschiffe für den Fremdenverkehr dagegen müssen einen lohnenden Betrieb in Aussicht stellen und müssen besonders grösstmögliche Sicherheit bieten. Denn ein einziger Unglücksfall kann die Fremden abschrecken und einem Luftschiff zuführen, das grössere Sicherheit verspricht. Wenn daher ein Luftschiff auch in diesem oder jenem Heere eingeführt ist, so beweist dies für den Fremdenverkehr sehr wenig, weil diese andere und grössere Anforderungen stellen muss, besonders grössere Sicherheit.

In erster Linie gibt hiebei der Unfall der „République“ zu denken. Er wird jetzt so erklärt, dass der abgebrochene Schraubenflügel die Gaschulle durchlochte, worauf diese durch Gasverlust schluff und ihre Spitze durch den während der Fahrt bestehenden Luftdruck eingedrückt wurde. Dabei wurde das Gas im Ballon hin und her geworfen und dieser durch die entstehenden Schwingungen zerrissen. Diese Erklärung ist deshalb bedenklich, weil es ganz unmöglich ist, die Hülle innerhalb der zulässigen Gewichtsgrenze so stark zu machen, dass sie derartigen Schwingungen widersteht. Es kann daher jedes halbstarr und unstarre Luftschiff, dessen Hülle während der Fahrt zufällig schluff wird, in ähnlicher Weise zerrissen werden. Die physikalischen Bedingungen zeigen ferner, dass die Gefahr um so grösser wird, je schneller die Luftschiffe in Zukunft fahren und je grösser dieselben gebaut werden. Die Sicherheit in solchen Luftschiffen ist daher eine bedingte. Durch Scheidewände, die man in Frankreich einsetzen will, wird der Fehler etwas vermindert, aber die Gefahr nicht beseitigt. Denn wenn die Hülle nicht mehr gespannt ist, werden auch die Scheidewände schluff sein; sie werden die Gasschwingungen nicht verhindern, sondern sie mitmachen. Es wurde ferner behauptet, dass in einem Parseval-Luftschiff solche Schwingungen nicht auftreten könnten, weil es in solchen Fällen zusammenklappe. Aber abgesehen davon, dass bei diesem Zusammenklappen Risse (die eine Katastrophe herbeiführen würden) ziemlich wahrscheinlich sind, würden die Gasschwingungen vor dem Zusammenklappen auftreten. Die Gefahr ist daher auch bei diesem System nicht vermieden. Dies ist nur durch versteifte Scheidewände oder durch Spitzen möglich.

Der Luftschiffbetrieb in der Schweiz hat noch mit einer besonderen Gefahr zu rechnen. Wie schon erwähnt, ist der Naturgenuss in den Bergen am schönsten und die Fremden werden daher sicher meistens Fahrten ins Vorpalengebiet und in die Alpentäler verlangen. Hier sind aber sehr unregelmässige Winde zu erwarten. Langsame Luftschiffe können daher durch einen Windstoss überrascht und an einen Felsen geworfen werden und zwar an Tagen, da die allgemeine Wetterlage keine Warnung bietet. Den schnellsten Luftschiffen dagegen, auch dem neuesten Zeppelin, sind selbst in engen Tälern nur eigentliche Stürme gefährlich, deren Auftreten jenen gemeldet wird. Eine grösstmögliche Geschwindigkeit der Luftschiffe

ist daher für unsern Fremdenverkehr eine Notwendigkeit. Ein Unglücksfall würde nicht nur den Bestand der getroffenen Gesellschaft in Frage stellen, sondern auch eine übertriebene Furcht der Fremden vor den Alpenwinden und damit einen Stillstand der ganzen Entwicklung zur Folge haben.

Die grösstmögliche Geschwindigkeit ist auch sonst nötig. Da die Fahrt gegen den Wind am wenigsten Benzin kostet, wenn das Luftschiff mit anderthalbfacher Windgeschwindigkeit die umgebende Luft durchschneidet, so ergibt sich als wirtschaftlich eine noch grössere Geschwindigkeit, also mehr, als bisher überhaupt erreicht wurde. Ausserdem wird jedermann das Luftschiff mit der grösseren Geschwindigkeit bevorzugen. Da die Fahrpreise der Luftschiffe so hoch sind, dass die Luftlinie mit der Eisenbahn nicht konkurrieren kann, — im wirtschaftlichen Sinne — so werden nämlich Luftschiffe aus benachbarten Städten einander die Fahrpreise streitig machen. Der Wert der Geschwindigkeit wird dadurch nicht beeinträchtigt, dass man einen grossen Teil der Maschinenkraft gelegentlich — bei günstigem Wind und schöner Aussicht — nicht verwendet.

Es wird eingewendet, dass die langsamen, halbstarrten und unstarren Luftschiffe billiger sind und damit einige Nachteile aufwiegen können. Da aber die jährlichen Betriebskosten eines Luftschiffes (bei vollem Betrieb) ungefähr so hoch sind wie der durchschnittliche Herstellungspreis, sind nicht die Anschaffungskosten, sondern die Betriebskosten für die Beurteilung entscheidend. Ein Vorschlag über die Betriebsrechnung lässt sich aber nicht bei langsamen, sondern nur bei betriebssicheren, die Winde beherrschenden Luftschiffen machen.

Alles zusammengefasst ergibt sich, dass vom Standpunkt des Fremdenverkehrs eine neue Bauart nicht mit irgend einer Ausführung zweiten Ranges, sondern mit den Luftschiffen Zeppelins verglichen werden soll.“

Umwertungen durch den Wintersport und seine volkswirtschaftliche Bedeutung.

Im winterlichen Gebirge, so lesen wir in der „Köln. Ztg.“, vollzieht sich jetzt ein sehr bemerkenswerter Wandel der Zeit, dessen weitere Folgen heute noch nicht abzusehen sind. Der Wintersport, mit seinen verschiedenen Abarten, hat eine Ausdehnung angenommen, die vermuten lässt, dass man es hier nicht mit einer vorübergehenden Erscheinung der Mode, sondern mit einer Umwertung in den Anschauungen zu tun hat. Zwar findet der sich rasch entwickelnde Wintersport noch nicht immer und überall die richtige Beurteilung. Nach der oberflächlichen Meinung so mancher Leute handelt es sich hiebei nur um einen „Sport“, die Betätigung der „oberen Zehntausend“, oder um eine Spielerei, der sich Kreise widmen, welche nichts Besseres zu tun haben; das ist aber weit gefehlt; denn der Wintersport, mit allem, was drum und dranhängt, ist eine Errungenschaft unserer Zeit, die dessen Wert und Bedeutung schon heute der Touristik ebenbürtig macht. Ähnlich der Touristik im Sommer bedeutet der Wintersport in ethischer und sozialhygienischer Beziehung eine gesundheitliche Förderung seiner Jünger, die der dampfenden Stadt- und Stubenluft entziehend, im reinen Aether der winterlichen Berge den Körper stählen und die Seele erfrischen wollen. Um den Kampf mit der herben Winterszeit und ihren Elementen, Eis und Schnee, aufzunehmen, sind Kraft, Entschlossenheit und Gewandtheit notwendig und wo diese nur in beschränktem

grossen Dampfmaschinen gestattet und nunmehr Parenzo zu einer Landungsstelle für die Dampfer der Dalmatienlinie geeignet macht. Gleichzeitig werden auch Strandwege und ein grosses Seebad errichtet, die mit der Fertigstellung des Hotels dem öffentlichen Verkehr übergeben werden sollen. Wie verläuft, beabsichtigt eine Gruppe von Kapitalisten aus Frankfurt in Grado ein grosses, erstklassiges Hotel zu bauen, für das bereits ein Grundkomplex in Aussicht genommen ist. Das Hotel soll auch einen grossen Theater- und Konzertsaal erhalten, an dem es bisher gefehlt hat.

Verkehrswesen.

Die Monte Generoso-Bahn nimmt ihren Betrieb am 21. März wieder auf.

Telephonverkehr. Mit dem 1. März wurde der Telephonverkehr zwischen Wien und Zürich, Winterthur, W. St. Gallen, Herisau, Arbon, Romanshorn, Weinfelden, Frauenfeld, Ragaz, Chur, Luzern, Bern und Basel aufgenommen. Ein gewöhnliches Gespräch kostet Fr. 3.60.

Neue elektrische Bahnen an den italienischen Seen. Von der an der Simplonroute gelegenen Station Fontodice ab soll in der kurzen Frist von 5 Monaten eine vollstündige elektrische Bahn nach Pallanza gebaut werden. Diese Linie stellt nur den

Beginn eines ausgedehnten Systems elektrischer Bahnen dar, das im Betriebe der Società Verbanco nach Omegna am Ortasee und nach dem rechten Ufer des Langoseres sich verzweigen soll. Durch dieses System wird eine an landschaftlichen Schönheiten reiche Gegend an die Simplonstrasse angegeschlossen.

Krankenwagen der Bundesbahnen. Die Bundesbahnen stehen im Begriffe, eine Neuerung einzuführen, die dazu berufen ist, vielen leidenden, kranken Passagieren das Reisen erheblich angenehmer zu gestalten. In nächster Zeit wird die Industrie-Gesellschaft Neuhausen der Bundesbahnenverwaltung vier Krankenwagen abliefern, welche als musterartig bezeichnet werden können. Der neue Krankenwagen ist ein vierachsiger Drehgestellwagen mit einer Länge von über 19 Meter und einem Gewicht von 42,300 Kilo. Der Wagen, der auf rund 60,000 Fr. zu stehen kommt, ist so gebaut und ausgerüstet, dass er in Schmelzzeiten aller europäischen Bahnen (mit Ausnahme von Russland, Spanien und Portugal, die eine breitere Spur besitzen) verkehren kann. Der Krankenwagen besitzt Dampfheizung; für das Vorwärmen auf Linien ohne Dampfheizung ist eine Warmflüssigkeit installiert. Für Licht sorgt eine elektrische Dynamoanlage (System Brown, Boveri & Cie.) ein Beleuchtungsdynamo 8 Akkumulatorenbatterien im Gewichte von ca. 1 Tonne sind unter dem Wagen angebracht. Dieser besitzt auch eine reichliche Wasserversorgung; über dem Wagen liegen die beiden Reservoire, welche 1,000 Liter Wasser enthalten und u. a. eine reichliche Abtropfung ermöglichen. Der Kranken-

wagen besitzt 7 Appartements. In der Mitte liegt das Krankenzimmer, das mit seinen hellen Tönen einen ausserordentlich freundlichen Eindruck macht; es besitzt aseptische Spitalausrüstung unter möglicher Verwendung von vernickeltem Metall. Möbel und Einrichtungen sind vorwiegend aus Glas und Marmor hergestellt. Den Boden belegt ein Linoleum auf fugelosem Linothituss. Wände, Plafond und Möbel besitzen die grösste Waschbarkeit; elektrischer Ventilator, elektrischer Bettwärmer, elektrische Klingel, elektrischer Wasserwärmer — alles dies besitzt das raffiniert zweckmässig ausgestattete Krankenzimmer. Der Krankenwagen besitzt ausserdem 3 Erstklassabteilungen für die Angehörigen des Kranken, die Begleitung und die Bedienung; auch diese Appartements weisen eine ebenso elegante wie zweckmässige Ausstattung auf. Da auch die Divans dieser Abteilungen bequem in Betten umgewandelt werden können, besitzt der neue Krankenwagen der Schweizerischen Bundesbahnen ausser den zwei Schlafstellen des Krankenzimmers noch 7 weitere Liegeplätze.

Fremdenfrequenz.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. 19. Febr. bis 25. Febr.: Deutsche 1,609, Engländer 591, Schweizer 592, Franzosen 254, Holländer 162, Belgier 81, Russen und Polen 646, Oesterreicher und Ungarn 255, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 146, Dänen,

Schweden, Norweger 22, Amerikaner 77, Angehörige anderer Nationalitäten 51. Total 4,576.

Arosa. In der Woche vom 16. Febr. bis 22. Febr. 1910 waren in Arosa total 1,055 Gäste anwesend. Der Nationalität nach verteilten sich die Gäste auf die einzelnen Staaten folgendermassen: Deutschland 622, England 190, Schweiz 119, Russland 42, Holland 37, Italien 2, Frankreich 11, Oesterreich 22, Belgien 6, Dänemark, Schweden, Norweger 4, Amerika 6, andere Staaten 4. Total 1,968.

Misstrauisch. Hoteller: „Sagen Sie, was haben Sie denn da?“ — Reisender: „Das ist ein Rettungsseil für Feuersgefahr im Hotel.“ — Hoteller: „Das ist sehr gut, sehr gut — übrigens, Gäste mit Rettungsseilen zahlen im voraus.“ („Dorfbärber.“)

Vielversprechend. Gast: „Geben Sie mir ne Tasse Brühe!“ — Wirtin: „Bouillon oder Kaffee?“ („Meggend. Bl.“)

Hotelbesitzer

die geneigt sind sofort oder gelegentlich ihr Haus abzugeben, machen wir auf das

Hotel-Office in Genf

aufmerksam, das stets eine grössere Anzahl Käufer notiert hat und Abschlüsse diskret und unter der Hand zu mässigen Gebühren vermittelt.

Bedr. Foulard- u. Bengaline-

Seide

Shantung- (roh und farbig)

Merveilleux- u. Schotten-

Seide

Monopol- u. Armure-

Seide

für Wäfen u. Roben in allen Preislagen, totale feis das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ v. Fr. 1.15 bis Fr. 80.— p. Met. — Franko ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

In allen Elektrizitätswerken und Installations-Geschäften erhältlich. Man achte auf den geschützten Namen „Ostram-Lampe“.

Ostram-Lampe

Bewährte Metallflammen-Glühlampe. 70% Stromersparnis. 1269 16-800 Kerzen. Ue 8300 u.

Hotel-Verkauf.

Passantenhotel in Luzern, sehr frequentiert, mit 65 Fremdenbetten, Nähe Bahnhof und Schiff, ist sofort preiswürdig, mit einer Anzahlung von 50—60,000 Fr. zu verkaufen. Nur tüchtige Fachleute wollen sich melden unter Chiffre O 111 Lz an Orell Füssli-Annoncen, Luzern. 4789 931

Pension mit Restauration

In Corfou ist eine bekannte, gut eingerichtete 990 wegen anderweitigen Geschäften zu sehr günstigen Bedingungen abzutreten. Nötiges Kapital 6—7,000 Fr. Nachweisbare Rendite und für tüchtige, sprachkundige Wirtsleute sichere Existenz. Offerten an E. F. G., Poste Restante, Corfou (Griechenland).

Zu kaufen gesucht: Eine Fremden-Pension

von zwei tüchtigen, geschäftserfahrenen Schwestern. Offerten unter Chiffre H 996 R an die Expedition ds. Bl.

Hotel I. od. II. Rgs.

modern, mit 60—120 Betten, flottgehend und gutem Ruf zu 934 4803 kaufen gesucht. Z 1977 E Stadt- und Jahresgeschäft bevorzugt. Hohe Anzahlung. Obere Vermittler. Offerten unter Chiffre Z J 2484 an Rudolf Mosse, Zürich.

Riviera oder Wintergeschäft

(80—100 Betten) I. Rg. mit guter Kundschaft und mod. Komfort und nachweisbarer Rendite zu kaufen gesucht. Anzahlung Fr. 10,000.— und mehr. Agenten verboten. (Z 1977) 4919 993 Offerten sub Chiffre Z G 2482 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Die Pension Vva. Scartazzini-Baltresca in Promontogno (Bergell, Graubünden)

mit Restaurant und Handlung wird hiemit mit oder ohne Mobiliar zum Verkauf ausgesetzt, event. zu vermieten gesucht. Aus Stein gebautes, schönes, sehr günstig an der Landstrasse gelegenes Haus mit freier Aussicht. Geräumige Keller, schöne Restaurant- und Ladenlokalitäten, 8 grössere und kleinere Zimmer, kleiner Garten. Sehr günstige Gelegenheit für tüchtige Wirtsleute. 992 Offerten wolle man richten bis spätestens 15. März, verschlossen unter der Aufschrift: „Offerte für die Pension S.-B.“ an den Unterzeichneten, wober auch über Verkaufs- oder Mietsbedingungen etc. Auskunft erteilt wird. Promontogno, 23. Februar 1910. Der Beauftragte: Fco. Ganzoni.

Zu pachten gesucht

von Hoteller ein mittelgrosses, möbliertes Hotel mit langer Winterraison oder eventuell Jahresgeschäft. — Gefl. ausführliche Offerten unter Chiffre H 966 R an die Exped. d. Bl.

A vendre ou à louer: Hôtel de la Lande au Brassus (Ct. de Vaud).

Chauffage central, bains, casino, confort moderne. Saison d'hiver et d'été. — S'adresser au propriétaire D. Rochat. (978) Fachkundiges Ehepaar sucht auf kommenden Frühling ein gutgehendes

Hotel zu pachten.

Jahresgeschäft bevorzugt. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 957 R.

Hotel-Verpachtung.

In Elsass-Lothringen ist ein Reisenden- und Touristen-Hotel mit Festsälen und zirka 40 Betten an tüchtigen, solventen Fachmann abzugeben. Offerten befördert die Exp. ds. Bl. unter H 976 R.

MONTREUX alkalisches MINERALWASSER gegen MAGEN, NIEREN und BLASEN LEIDEN TAFELWASSER 1ten Ranges. HÔTELS & RESTAURANTS

Aroma-Kaffee

der wohlgeschmeckteste, kräftigste geröstete Kaffee Mäzge per Kg. 1.80 Mokka mel. per Kg. 2.40 Wiener mel. 2.10 Porto Rio mel. 2.60 (Ue 8300 u.) Der beste Zusatz Aroma-Kaffee-Essen Kg. Fr. 2.—

Vins de Bordeaux

Gaston Brunet, propriétaire, Ue 4895 d Château Pont, Langon Villeneuve d'Ornon, 1326 (Gironde) France.

Schuler's modernstes Waschmittel PERPLEX wäscht, reinigt und desinfiziert von selbst.

Ein guterhaltener 4 oder 6 plätziger Omnibus

wird zu kaufengesucht. Offerten an die Expedition unter Chiffre H 994 R.

Für Metzger und Hotels I. Wegen Nichtgebrauch eine neue Kühlanlage

Patent No. 42699 (System Mennel) billig zu verkaufen. Offerten an Stettler-Trachsel, Zimmergesch., Weihergasse 13, 944 Marzili, Bern. 4892

Für Hoteller etc. Reell

Aus Gesundheitsrückichten u. wegen Zurubehaltung verkaufliche, durchaus reell, mein seit 4 Jahren bestehendes erstklassiges Hotel-Restaurant mit grossartigem Theater- und Konzertsaal, in lebhafter Verkehrs-, Industrie- und Garnisonstadt Badens. Grosser Konsum, vornehmlich an Wein. Ganz bedeutender Verdienst! Grössere Anzahlung erforderlich. Selbstinteressenten beliehen Off. einzureichen unter Chiffre Ue 4712b an die Annoncen-Exp. Union-Rekl., Bern. 942

MARIAGE.

Jeune hôteller, propriétaire d'hôtel 1^{er} ordre, fortuné, cherche mariage avec personne instruite de bonne famille fortunée. Lettres G. M., Montreux, non réclamées. Adresser offres à l'admin. du journal sous H 995 R.

Hotel-Verkauf.

Wegen Todesfall wird ein in bestem Ruf stehendes Passantenhotel II. Rg. in verkehrsreich. Bünden-Bezirkshauptort zu vorteilhaften Bedingungen veräußert. Grosse Märkte im Winter, leb. Passantenverkehr im Sommer. Zentrale, freie Lage, nicht Bahnort u. Telegraph. Grosse Restaurationsräume und Kellereien. Für solide, tüchtige Leute — andere werden nicht berücksichtigt — angenehme, gesicherte Existenz. Anfragensub. Chiffre Z 69 Ch befördert Rudolf Mosse, Chur.

Palermo! Eine bekannte Fremden-Pension zu verkaufen.

Verkaufspreis 20,000 Lire (Mietzins 3,400). Dank ihrer überaus günstigen Lage in der Nähe der Meerbäder, ist die Pension auch den ganzen Sommer und zwar von reichen Badegästen aus der Provinz besucht. Das Winterpublikum besteht aus Reisenden und Erholungsbedürftigen (vorwiegend Deutschen). Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre H 988 R.

Italien. — Florenz. — Italien.

Grösseres Hotel II. Ranges, Jahresgeschäft, billig zu verkaufen. Umsatz Fr. 200,000.— pro Jahr. Hauszins Fr. 15,000.—. Offerten an die Exped. unter Chiff. H 1084 R.

Hotel-Verkauf.

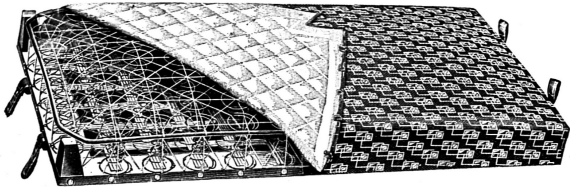
Familienverhältnisse halber gelangt ein bestrenommiertes Hotel ersten Ranges in St. Moritz-Dorf eventuell zum Verkauf. Es hat 80 Betten, ist sehr günstig gelegen und besitzt eine vornehme Clientele. Kapitalkräftige Kaufhaber dieses ausdehnungsfähigen Geschäftes wollen sich wenden unter Chiffre M 419 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur. 928 4744

Grand Hôtel à vendre (ou à louer) à Naples

premier rang, en pleine prospérité, 900 chambres, la plus grande partie donnant sur la mer. Grande clientèle nationale et étrangère. Mobilier de luxe et tous les confort modernes. Cause de vente: fortune faite et santé périlante. Affaire sérieuse. 929 4828 Ecrire chiffres R 3221 Haasenstein & Vogler, Rome.

Hotel-Verkauf.

Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen in grosser Stadt der Ostschweiz ein in bestem Betriebe stehendes Geschäftsreisenden- u. Touristenhotel mit grossem internationalen Passantenverkehr. Jahresgeschäft. Sichere und gute Rendite. Günstige Konditionen ev. Brauerhilfe. Offerten unter Chiffre H 1096 R an die Exp. ds. Bl.



Gesetzlich geschützt.

Die neue Federmatratze

Springfeder-Matratze ohne Polsterung mit Ueberzug und Schoner, leicht abzunehmen und wieder zu befestigen.

Vorteile:

1. Leichter und weniger hoch als gewöhnliche Matratzen;
2. Infolge Verwendung einer grossen Anzahl feiner Stahldrahtfedern grössere Elastizität, angenehmes, behagliches Liegen;
3. Starke Druckknöpfe ermöglichen leichtes Abnehmen des Ueberzuges behufs bequemer Entstaubung des Innern; grössere Schonung des Drilles;
4. Grösste Haltbarkeit. Passen in jede Art Bettstellen.

Die neuen Federmatratzen sind überall in der Schweiz in den Tapeziergeschäften zu haben.

Für das Ausland sich zu wenden an:

SCHOOP & C^o, ZÜRICH.

M 391 Z II 1280

Elektro-Heilanstalt
für Elektrische
Motoren, Ventilatoren u. Apparate
jeder Provenienz.
Umwicklung für andere
Stromverhältnisse.
Prompte u. preiswerte Bedienung
Elektro-Mechan.
Reparatur-Werkstätte Zürich
BURKHARD, HILTPOLD & SPÄLTI
Sihlquai 244.
Telephon No. 835.
Telegramm: ELEKTROMECHAN.
Bahnhofstrasse: ZÜRICH-LETTEN.

**Hotel- & Restaurant-
Buchführung**

Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführung nach modernem bewährtem System durch Unterrichtsvorles. Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantie für Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Geht nach auswärts 1088. Alle Geschäftsbücher für Hotel auf Lager.
H. Frisch, Bienenstrasse, Zürich I.

**DIE MÜNCHEN
CHARTREUX**
Aus der
GRANDE CHARTREUSE
vertrieben



haben Ihr Gehelmnis
mitgenommen
und stellen nun ihren
Likör in
TARRAGONA
her.
Vertreter für die Schweiz:
L. BUQUIN
30, Avenue de Halli, 30
GENÈVE

Tüchtige
Postgehilfinnen
für Saisonstellen vermittelt
Stellenvermittlungsbureau S. P. V.
Ue4194q Malters. 1301

**ICH
kaufe
RAS**
von
SUTTER-KRAUSS & Co
Oberhofen

denn Kas erzeugt auf allen
Schuhen sofort und mühelos
den schönsten Glanz.

**E. Neuhauser
et Gall Suisse**
Rideaux
en tous genres
Ech millions sur demande

**Hotel- und Restaurant-
Buchhaltung**
Amerikanisches System,
Neuanlage, Nachtragung zu
Pauschalsummen, erste
Referenzen. Ue 2465 h 1237
E. Muggli-Isler,
Bücherexperte,
Zürich IV, Turnerstr. 29.

**Wiederversilberung
Vernicklung
Reparaturen**

von Hotelgerätschaften besorgt rasch u. vorteilhaft

Orfèverrie

Wiskemann

Fabrik und Verkaufsmagazin:
Seefeldstrasse 222
ZÜRICH V.

Telephon 2352. Telephon 2352.
1153 A 16 Z

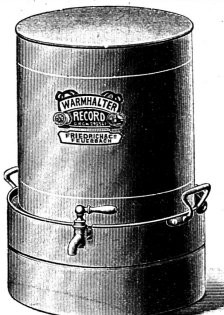


ETAT BELGE

LONDRES VIA OSTENDE-DOUVRES

**EXPOSITION
UNIVERSELLE
BRUXELLES
1910**

Pour renseignements guides et
prospectus GRATUITS, s'adres-
ser à l'AGENCE DES CHEMINS
DE FER DE L'ETAT BELGE,
St. Albansgraben No. 1, à BAILE.
1089

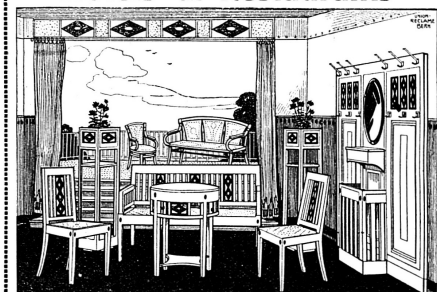


A. Schryber
vorm. Adam & Cie.
Luzern, Pilatusstrasse 9

Spezialitäten für
Hotels

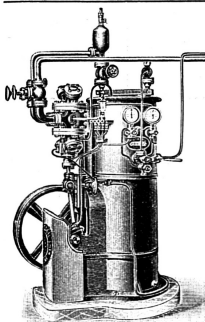
Getränkewarmhalter „Rekkord“,
Milchkocher „Tip-Top“, Kaffee-
maschinen mit Steingutgefäss
im Wasserbad, Eismaschinen,
Messersputzmaschinen, Siebe.
Ue 3973 h 1298
Reparaturen aller Art.
Verlangen Sie Prospekte.

**Bestuhlungen u. Tische
in moderner, fachgemässer Ausführung für
Hotels u. Restaurants**



A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus
in Horgen

Erste Spezialfabrik der Schweiz für
gesägte und gebogene Sitzmöbel.
Geegründet 1880.
N 423 Z 1297



**EIS-
und
Kühlmaschinen**
(Kleinere für Kraftbetrieb)

Weitaus grösstes Spezialgeschäft
der Branche:

Schlüter & Gsell A.-G.

O. F. 2520 Düsseldorf. 3096 1273
Sofortige Lieferung.
Generalvertrieb für die Schweiz:
Zürcher Koch- u. Heizanlagen A.-G.
(vorm. H. Vogt-Gut A.-G., Filiale Zürich)
unterer Mühlsteig 6-8

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.



**NICE.
Terminus-Hotel.**

Einziges das ganze Jahr geöffnetes
Haus I. Ranges,
vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
150 Zimmer und Salons, 25 Appartements
mit Privatbad und Toilette.
Heisswasserheizung.
Vacuum-Cleaner.
1906 Kein Omnibus nötig.
Öffentliches Restaurant für Passanten.
Besitzer: **Henri Morlock.**

Zweiggeschäfte in Nizza: Hôtel de Berne und Hôtel de Suède.

Mechanische Leinenweberei Worb

(vormals Röthlisberger & Cie.)

Geegründet 1785 **Worb bei Bern** Geegründet 1785

empfiehlt sich für die Lieferung von

erstklassiger Hotelwäsche

mit oder ohne eingewebenen Namen.

Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung. Devisen und Arrangements bei Neueinrichtungen.

Ue 2943 k

Eigene Naturbleiche. Konfektionsatelier. 1246

Fortwährend grosser
Import von **Tischdekorationspflanzen**

1308 in tadelloser prima Ware, denkbar grösste Auswahl.

Massenvorräte in Kübelpflanzen jeder Art

Massenzucht von allen Markt- und Gruppenpflanzen

Grösste Treiberei von blühenden Topfpflanzen und abgeschnittenen Blumen in jeder Jahreszeit. Prachtausstellung darin auf Weihnachten und Ostern. Alle Artikel sind in tausenden abgebbar

C. Baur, Grossversandgärtneri, Zürich-Albisrieden

Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands.

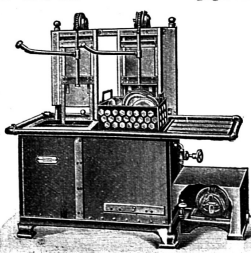
Telephon 2575. — Telegramm-Adresse: Baurgärtneri, Zürich. — Tramhaltestelle: Albisriederstrasse.

Vorteile der vielfach patentierten und prämierten Geschirrspülmaschinen u. Apparate

SIMPLON

von **A.-G. RUMMLER & MATTER, Maschinenfabrik, Aarau (Schweiz).**

(G 2525 Z) 1056

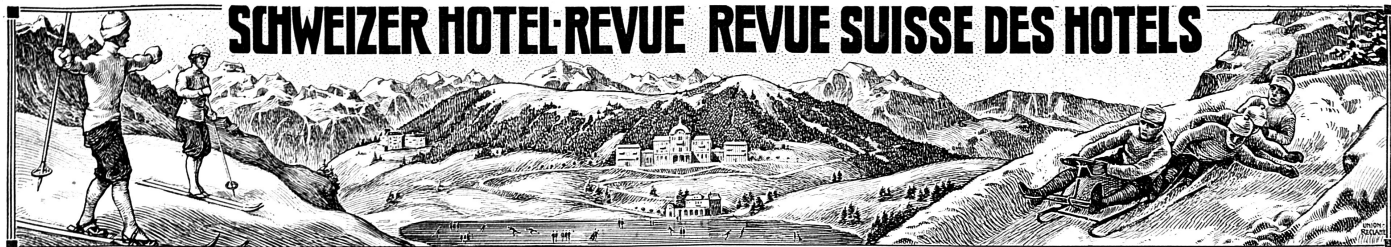


Maschinen so niedrig, dass kein Holztritt vor derselben nötig ist. Bedienung so leicht und bequem, dass man mit einem Finger die schwersten Geschirrkörbe transportieren kann. Die Geschirrkörbe müssen nicht an Bügeln befestigt werden. Oelstellen, Zahnräder, Schneckengetriebe und geschränkte Riemen, was Reparaturen bringt, gibt es bei Simphon nicht.

Ueberzeugung von diesen Vorteilen schliesst den Kauf eines anderen Systems aus. Die Maschinen und Apparate Simphon verbreiten sich durch die enormen Vorteile gegenüber anderen Fabriken sehr schnell über den ganzen Erdball und stehen prima Referenzen zu Diensten.

Legen Sie Wert darauf Ihre Tafelmesser in beständig tadellosem Zustande zu erhalten, so benutzen Sie die billigen Messerspülapparate.

In Tausenden von Häusern zu grösster Zufriedenheit im Gebrauch, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis eines Apparates je nach Grösse Fr. 10.— bis 30.—
Prospekte üb. Geschirrspülmaschinen u. Messerspülapparate auf Wunsch gratis.



SCHWEIZER HOTEL-REVUE REVUE SUISSE DES HOTELS

Statistique de Sports d'hiver.

MM. les Sociétaires des stations d'hiver sont priés d'envoyer au Bureau central, dans le courant de ce mois, la

Copie de la récapitulation du Cahier de statistique Novembre-Février qui leur a été envoyé en son temps.

Sans l'indication du nombre de lits les autres indications sont sans valeur aucune. Prière aux Sociétaires de ne pas omettre de noter le nombre de lits.

Le Bureau central.

Un Conseil au sujet de notre Guide des hôtels.

Nous recevons la lettre suivante de l'un des rédacteurs des Guides Joannes à Paris :

«Très honoré Monsieur,

En ce moment je dois commencer à préparer l'impression de notre Suisse diamant 1910 et en même temps aussi les renseignements pratiques (hôtels, etc.) du guide Suisse en 16. Tout cela doit être fait avant le mois d'avril. Je me permets de m'adresser à votre obligeance pour vous prier de me dire s'il y avait moyen d'obtenir un exemplaire de votre Guide des hôtels pour 1910. Je désire beaucoup être exactement renseigné pour les prix d'hôtels, afin d'éviter des ennuis, soit aux touristes, soit aux hôteliers et c'est pour cela que, — en tant que possible, — je désire prendre mes indications dans votre publication, d'autant plus que depuis que temps m'arrive de recevoir des lettres de touristes, qui se plaignent de ce que le guide indique tel ou tel hôtel comme ayant des chambres à partir de 2 fr. 50 par jour et ensuite, lorsqu'ils ont demandé une chambre à ce prix, on leur a répondu qu'il n'y en avait pas. Je sais fort bien comment cela se passe : à l'hôtel on a, oui, quelques chambres à 2 fr. 50, mais, on elles sont très peu nombreuses, ou elles sont toujours prises ; mais il n'est pas moins vrai que dans le guide et dans votre livret il y avait des chambres de 2 fr. 50 à . . . L'été dernier en parlant à des hôteliers de cette question j'ai cru bien faire en leur disant que dans ces conditions il ferait bien mieux de ne pas indiquer ce prix et de se tenir à un prix plus élevé, à condition de ne pas recommencer l'histoire de dire qu'ils n'ont pas de chambres au prix minimum indiqué dans les guides. A notre époque, sauf dans des maisons bien modeste, il n'est pas possible de trouver une chambre à moins de 3 fr. ou 3 fr. 50, donc autant vaut donner ces prix comme minimum, dans des hôtels pour touristes étrangers. Qu'en dites-vous ? La même chose m'est arrivée en plusieurs localités, l'été dernier, non seulement en Suisse, mais aussi en Allemagne et, presque partout, les hôteliers ont fini par trouver que je n'avais pas tort.»

L'hôtel suisse.

Par Germanicus.

Dernièrement, dans un grand journal allemand, un correspondant qui semble avoir beaucoup voyagé dépeignait l'état des hôtels dans une certaine région d'Allemagne, et ne leur décernait en aucune façon un bon certificat. Cette critique serait de minime importance pour nos lecteurs, si l'auteur de l'article n'eût pas vu, dans les défauts des hôtels dont il parle, la cause pour laquelle le public voyageur allemand le plus sélect aime mieux faire un "bout de chemin" de plus et venir s'installer dans les hôtels de la Suisse, qui eux, sont remarquablement installés et dirigés. Une voix tout à fait impartiale a ainsi rendu aux hôtels de la Suisse un témoignage flatteur dont il peut, à juste titre, se montrer fier.

C'est désormais un devoir très important pour l'hôtelier de soutenir cette réputation, ou, pour parler plus exactement, de mériter toujours à nouveau l'éloge qui lui est adressé, en maintenant sa maison à un degré de perfection aussi élevé que possible. Car, avec l'extension actuelle de la concurrence, le bon temps est passé où un hôtel pouvait vivre de la bonne réputation qu'il s'était une fois acquise, et se permettre de ne pas suivre tout à fait le "mouvement". Un hôtelier qui, de nos jours, voudrait persister à appliquer ce système, autrefois possible, de l'inertie ne tarderait pas à s'apercevoir, par un recul très sensible de son chiffre d'affaires, de la faillite de son procédé. L'hôtelier moderne doit toujours être prêt à remplacer les bonnes vieilles méthodes bien éprouvées par les méthodes modernes encore meilleures. Il ne doit jamais se dire : Cela a bien été pendant dix ans sans telle ou telle innovation, cela ira bien encore ainsi pendant dix autres années.

Etant donné que les louanges décernées plus haut aux hôtels suisses émanent d'un allemand de l'empire, qu'il soit aussi permis à un allemand de rechercher en quoi les hôtels suisses se distinguent particulièrement. Quelles sont les raisons qui les rendent précieux et chers au public voyageur et l'incitent à revenir toujours en Suisse bien que, récemment encore, on ait certes créé assez de concurrence à cet antique et célèbre pays de tourisme. Et cette concurrence n'est point du tout à dédaigner.

De tout temps, l'hôtelier suisse s'est souvenu du vieux proverbe, dont l'exactitude s'est mille fois vérifiée, que "l'estomac est le chemin de l'amour". L'amitié et la considération dont il jouit sans conteste dans le monde entier et qui permettent l'éclosion de véritables dynasties d'hôteliers en Suisse même et à l'étranger, l'hôtelier suisse les doit en première ligne à son excellente cuisine. Et pas seulement à la cuisine proprement dite, mais aussi à ses "adjuvants" la cuisine froide et le café au lait.

Certes, l'on entend souvent dire aux voyageurs allemands qui rentrent de la Suisse : "La nourriture n'est pas bon marché en Suisse !" Cependant quatre-vingt-dix-neuf fois sur cent cette critique est accompagnée des paroles suivantes : "Mais tout ce qu'on nous a servi était irréprochable et abondant ! Sur ce point nous ne pouvons que prodigier les louanges. C'est pourquoi, au fond, et tout bien considéré, la nourriture n'était pas chère, mais, au contraire, bon marché."

Et il en est ainsi en réalité. Le voyageur raisonnable en arrivera toujours à cette conclusion, alors même qu'au début les prix élevés des hôtels suisses l'aient peut-être lui aussi frappé. Car c'est un fait certain qu'en Allemagne, seuls les hôtels de tout premier rang peuvent demander trois ou quatre francs pour le lunch, quatre ou cinq francs pour le dîner, alors qu'en Suisse la généralité des bons hôtels bourgeois le font. En Suisse, on paie ces prix sans murmurer, parce qu'on sait qu'ils correspondent bien à ce que l'on vous offre.

J'ai aussi fait allusion à la cuisine froide et au café. Et bien, je puis catégoriquement affirmer qu'en Allemagne, le déjeuner suisse jouit — chez les connaisseurs naturellement — d'une vogue qui est inégalement proportionnée à sa réelle perfection. Je ne crois pas qu'il y ait un autre pays que la Suisse où les hôteliers vouent des soins aussi attentifs au déjeuner. L'abondance n'en égale que l'excellente qualité. Celui qui a "déjeuné" pendant quatre semaines dans des hôtels suisses s'en souviendra toute sa vie, s'il est tant soit peu gourmet.

Mon intention, en disant cela, n'est pas d'entonner un hymne de flatteuses louanges en l'honneur de l'hôtelier suisse ; je veux simplement lui mettre sous les yeux les raisons pour lesquelles il est aimé et estimé du public voyageur et lui dire quel est le meilleur moyen pour lui de conserver cette amitié et cette estime. Je ne veux certes point entonner un "chant d'allégresse", mais me borner à enregistrer les faits tels qu'ils sont. Toutefois, en me plaçant à un point de vue personnel, je puis assurer que j'ai soupiré après les "pots-au-feu" de la belle Suisse chaque fois que j'eus quitté ses hôtels hospitaliers pour rentrer dans mon pays. Et chaque fois, j'ai considéré en branlant la tête le premier déjeuner qui m'était servi dans les hôtels d'en-deça de la frontière suisse, car, s'il égalait bien quant au prix le déjeuner helvétique, il ne l'égalait en rien d'autre. Pour le dire en deux mots : on ne trouve en aucun autre pays du beurre meilleur et de la crème plus douce, du miel de qualité supérieure et un choix plus riche d'"extras".

Si l'hôtelier suisse veut lutter victorieusement dans ce domaine contre la concurrence d'autres pays, il n'a qu'à continuer à s'en tenir au statu quo. Sur ce point-là, aucune innovation n'est nécessaire.

L'hôtel suisse se distingue en outre généralement par l'excellence de sa literie. Cela aussi lui acquiert la reconnaissance des voyageurs, et notamment des voyageurs allemands. Et cette reconnaissance est d'autant plus grande qu'il y a aujourd'hui encore en Allemagne certaines régions qui sont visitées par un chiffre fort considérable d'étrangers, dans lesquelles on trouve des lits d'hôtel qui mériteraient d'être baptisés d'un nom tout autre. Il ne faut point songer à s'y étendre commodément et à s'y "reposer".

Sans doute, les hôteliers suisses ont pour eux leur longue expérience ; ils savent ce dont a besoin un corps éreint. Quiconque a couru toute la journée la montagne, ou a visité des heures durant les curiosités d'une ville veut pouvoir s'étendre commodément et s'étirer dans son lit. Dans les hôtels suisses, on peut le faire ; même dans les hôtels des hautes stations de montagne où certes l'on pourrait bien fermer l'œil sur la question du confort, on trouve des lits irréprochables dans lesquels les touristes exténués peuvent superbement dormir.

Telles sont les trois qualités les plus importantes qui ont créé la vogue de l'hôtel suisse et lui ont fait une renommée mondiale. On pourrait en énumérer d'autres, mais je ne veux pas tomber dans la prolixité. Je me permettrai simplement de relever encore ceci :

L'hôtelier suisse a toujours marché avec son temps ; aucune dépense ne l'a effrayé lorsqu'il s'agissait d'utiliser, pour améliorer son établissement, quelque découverte moderne. Ce sont les hôteliers suisses qui, les premiers, ont offert à leurs hôtes un confort comme la plupart d'entre eux n'en trouvent pas à la maison. Cela a bien vite été connu de par le monde, lequel est déjà presque trop petit pour le "globetrotter" d'aujourd'hui, et c'est ce qui a créé à l'industrie hôtelière suisse la renommée dont elle jouit actuellement. Quiconque veut la lui conserver et, si faire se peut, l'augmenter encore, sait ce qu'il lui reste à faire.

Comment on "crée" des stations d'hiver.

Le "Courrier berlinois de la Bourse" publie l'article suivant dans sa première édition du 30 janvier écoulé :

„Comme dans quelques stations de montagne de la Suisse — je citerai seulement St. Moritz, Davos, Grindelwald, Wengen, Rigi, Andermatt, Adelboden, Villars-sur-Ollon, Montana, Les Rasses, Leyssin, etc. — la saison d'hiver a exercé plus d'attraction que la saison d'été, bien qu'elle soit de plus courte durée et ne dépasse ordinairement pas deux mois, on en vient à se demander comment il se peut qu'il suffise de baptiser un endroit du nom de station d'hiver pour trouver aussitôt un nombre d'hôtes suffisant. La réponse est très simple : on loue son hôtel à une agence anglaise. L'agence de voyages Lunn, par exemple, loue actuellement en Suisse plusieurs douzaines d'hôtels, et même dans quelques localités tous les hôtels et toutes les pensions qui s'y trouvent. Le propriétaire qui cède pendant trois mois son hôtel à la dite agence en reçoit plusieurs milliers de francs. Durant ce laps de temps, il se dessaisit de tous ses droits sur sa propriété et descend au rang de simple gérant. Il s'engage contractuellement, pour trois ou cinq ans, à ne pas recevoir, de décembre à février, un seul hôtel pour son propre compte, mais de réserver toutes les chambres et tous les lits à l'agence. Cette dernière se livre en Angleterre à une active propagande. C'est après d'elle que s'inscrivent les personnes qui veulent aller passer en Suisse deux, trois semaines ou plus. On leur soumet le plan de l'hôtel, au vu duquel elles choisissent leur chambre. Elles payent pour la durée de leur séjour une somme déterminée, dans laquelle rentrent tous les frais. Voyage par train spécial jusqu'au lieu de destination, frais de bagages, trajet en voiture jusqu'à la station de montagne au cas où il n'y a pas de chemin de fer, taxe pour la patinoire et la piste de luge, bonification pour des excursions d'agrément en commun, bals, etc., locations de luges, de patins et autres articles de sport, tout est compris ; le five o'clock tea même n'est pas oublié.

Ce système organisé d'une manière parfaite a brillamment fait ses preuves tant pour l'agence que pour les voyageurs. Celle-ci fait de superbes affaires, ceux-ci reçoivent tout ce dont ils ont besoin, trouvent le confort auquel ils sont habitués et peuvent voyager sans portemonnaie. L'affaire se présente sous un aspect moins engageant pour les propriétaires d'hôtel qui, généralement, profitent de la première occasion pour dénoncer leur contrat. Certes, l'agence leur a fait gratuitement une excellente réclame et a rempli l'hôtel dès le premier jour. Mais l'indemnité qu'ils ont reçue est relativement peu élevée, et la restriction de liberté que leur impose le contrat est fort gênante. C'est pourquoi la plupart essaient, au bout de trois à cinq ans, de voler de leurs propres ailes, ce qui souvent leur réussit. Dans ces colonies anglaises d'hivernage en Suisse, le commerce et l'industrie n'ont point tout à fait trouvé le profit attendu. Ces anglais voyageant en troupes appartiennent pour la plupart à la classe moyenne ; ce sont des commerçants ou des fonctionnaires, qui, le prix global du voyage une fois payé, ne dépensent plus un centime en route. C'est pourquoi un courant se dessine peu à peu contre ces agences anglaises de voyages que l'on célébrait hautement au début comme découvrait des contrées inconnues, et comme bienfaitrices de l'humanité. On s'aperçoit que l'on a devant soi des hommes d'affaires prudents (à leur tête se trouve un ancien théologien) qui n'ont point droit à des égards spéciaux et à des concessions. Il est par exemple sérieusement question en Suisse de les frapper de forts impôts, et, dans les cercles hôteliers s'organise une résistance à laquelle participe aussi la population indigène. Le cas se présente souvent, par exemple, qu'un

suisse désire, à l'époque des fêtes, passer quelques jours ou quelques semaines dans la station de montagne qu'il fréquente habituellement l'été. L'hôtelier lui répond qu'à son vif regret il ne peut point disposer de ses chambres, bien qu'elles soient vides, et qu'il a transmis à Londres la demande de son vieux client. De la capitale anglaise arrive quatre jours plus tard un plan d'hôtel avec des offres dont le détail n'est point du goût de notre suisse. Il renonce donc à son séjour à la montagne, car, dans la station en question, tous les hôtels sont momentanément aux mains de l'Angleterre. On raconte même qu'un touriste, rentrant de faire une course à raquettes dans la haute montagne, demande à X. une chambre et reçoit cette réponse : "Télégraphiez à Londres pour demander la permission". On voit que le nouveau système de création de stations d'hiver présente à côté d'indéniables avantages des inconvénients fort peu réjouissants."

Tel est le récit du "Courrier berlinois de la Bourse" ! Sous cette forme, ce qu'il y a de vrai dans l'affaire est, pour le moins, présenté d'une manière tendancieuse. Admettons que quelques stations d'hiver suisses aient été lancées de cette façon, mais, en aucun cas, on ne peut parler de plusieurs douzaines d'hôtels. C'est commettre une inexactitude que de faire figurer dans l'article ci-dessus les stations d'hiver universellement renommées de Davos et St. Moritz à côté des autres places de sport dont il est question. Ces deux stations d'étrangers avaient su se créer une renommée mondiale comme places de sports d'hiver bien avant que les agences de voyages aient songé à englober même l'hiver dans leur sphère d'opérations.

Tout commencement est difficile, se disait-on lorsqu'il s'agissait, il y a quelques années, d'ouvrir en Suisse de nouvelles places au sport d'hiver. Il est clair comme le jour qu'une nouvelle station ne peut pas être connue dans le monde entier d'un jour à l'autre. C'est pourquoi l'on se mit en rapport avec des agences de voyages, parce que ces entreprises s'entendaient, au moyen d'une habile réclame, à diriger vers la Suisse le public voyageur. Que cette façon de procéder, malgré les médiocres résultats des premières années, n'ait point été une fausse spéculation, cela ressort assez clairement du fait que les places dont il s'agit sont devenues en peu d'années des stations d'hiver de premier rang, comme le prouvent l'exemple de Grindelwald, Adelboden et Villars sur Ollon, qui, depuis des années, ne dépendent plus des agences de voyages.

Nous savons bien que la Suisse est très envidée à cause de ses succès dans le domaine des sports d'hiver, et cette jalousie nous fait songer une fois de plus à la fable du renard et des raisins. Et nous sommes également persuadés qu'à l'étranger, ce que sont dans les Alpes bavaroises ou autrichiennes, on ne dénigrerait point pareilles occasions de faire des affaires, à condition, bien entendu, qu'elles s'offrent aux hôteliers. Le récit exagéré du "Courrier berlinois de la Bourse" ne change rien au fait que les hôteliers suisses sont des hommes d'affaires ingénieux et habiles. Mais il nous prouve qu'il est certains journaux étrangers qui ne perdent aucune occasion de faire pièce à l'industrie hôtelière suisse.

Ve Exposition internationale

concernant le mouvement des voyageurs et des étrangers Berlin 1911.

Le Verkehr, organe officiel de l'Union des sociétés suisses de développement, publie les intéressantes informations suivantes sur les travaux préparatoires de la commission de cette exposition, commission dont font partie des représentants des Chemins de fer fédéraux, de la Société suisse des Hôteliers et de l'Union des sociétés de développement :

«Dès le début, cette exposition a, presque plus que toute autre, soulevé un vif intérêt dans tous les milieux qui s'occupent du mouvement des voyageurs et des étrangers, intérêt qui ne fait que grandir à mesure qu'on approche le moment de l'ouverture de l'exposition. C'est un signe des temps fort réjouissant que l'on commence petit à petit à saisir l'importance économique générale du mouvement des étrangers même dans les milieux où, précédemment, l'on restait sourd aux efforts pour développer ce mouvement, et où l'on croyait qu'il fallait laisser toute la besogne à ceux qui, d'après une opinion erronée, étaient seuls à en retirer les avantages. Les gouvernements autrichien, suédois et norvégien peuvent se vanter d'être les premiers à avoir pleinement compris l'influence bienfaisante du mouvement des étrangers sur la vie économique de la nation toute entière, et à lui avoir prêté l'appui direct de l'Etat. Tous ces pays

ELECTROCARBON A.-G.
(Kt. Zürich) · Niederglatt · (Schweiz)
Ue 3700 p liefert

Kohlenstifte ■
in jeder Dimension und Länge für
BOGENLAMPEN aller Art.

Schweizer. Bienenhonig, garantiert ächt
offerierte ich in Blechkesseln

von 5 kg.	inklusive Kessel à Fr. 2.—
10—15 kg.	„ „ „ „ „ „ „ „
25—50 „	„ „ „ „ „ „ „ „
franko jeder Post und Bahnstation netto gegen Ue 4119 q	Nachnahme. 1300

M. Buchwalter, Bern
Spezialhaus für Bienenhonig.

EL. PAERLI & CIE.
BIEL · BIENNE
LAUSANNE: Avenue Louis Ruchonnet 5

erstellen unter Garantie für tadelloses Funktionieren
Zentralheizungen
jeden Systems und jeder Größe.

■ **Warmwasserversorgungen** — **Bäder.** ■
Ue 3584 n ————— Vorzügliche Referenzen! ————— 1263

Hotel-Buchführungen u. Sprachen.
Ue 945 d Anstalt Mercuria in Lucens (franz. Schweiz.) (1181)

Wer genau die unentbehrlichen Sprachen lernen will, verlange Prospekte vom Direktor und Besitzer **Jules Bitterlin.**

Woll- und Baumwollfriese
endlose Filze und Gurten

bis zu den grössten Breiten, liefern für Dampfmaschinen beliebiger Konstruktion und alle Pflitterei-Zwecke

Dollfus & Noack, G.m.b.H.
Mülhausen im Elsass. Ue 4218 a

Zentralheizungen
aller Systeme erstellen unter Garantie
MOERI & CIE Luzern

„Lucerna“
CHOCOLADEN.

Spezialitäten für Hotels:
In. Cacao und Chocoladenpulver.
Vorzügliches Hotel-Dessert.
Hotel-Dessert-Tabletten in Milch- und Fondant-Chocolade.
Tafel-Chocoladen in allen Qualitäten.
Geschmackvolle Phantasie-Artikel. Ue 4661 b 1315

Beurre frais naturel de table et de cuisine,
Fromage Sbrinz gras vieux à râper
fournit régulièrement en qualités supérieures au prix du jour
Otto Amstad à Beckenried (Unterwald).
Ue 4661 b 1315
Grand Prix Exposition Internationale Milan 1906.

Moderne Kühl-Anlagen
mit Eis- und Maschinenbetrieb für
Hotels, Sanatorien, Restaurationen etc.

Einige ausgeführte Anlagen:

Bahnhofrestauration	Luzern
Grd. Hotel St. Gotthard	Landquart
Hotel Europe	Chur
Bellevue-Terminus	Luzern
Suisse	Engelberg
Savoy	Interlaken
Grd. Hotel Misanare	Genna
Grd. Hotel Miramare	S. Margherita
Hotel des Palmiers	Nizza
Hotel Terminus	Bern
Neues Kasino	St. Gallen
Neue Tonhalle	
American Club	

Herrn J. Rizzi, Comestibles, Davos.
Sebenswerteste Maschinen-Kühlanlage der Schweiz

Kühlanlagenbau
Gersbach & C^{ie}
Zürich I, Bahnhofstr. 73
Telephon 2742 Telephon 2742. Ue 3861 p

Sichere, spurlose Vertilgung
jeder Art Ungeziefer, Schwabenkäfer, Mäuse, Wanzen etc.

ist dem verehrlichen Publikum geboten durch den Unterzeichneten. Uebernehme auf Verlangen alle Desinfizierungen persönlich und leiste jede Garantie für rasche und gründliche Ausrottung obigen Ungeziefers. Ganz besonders ist zu beachten, dass nicht das geringste an Mobiliar oder an den Lokaltäten beschmutzt oder beschädigt wird. Diese Desinfizierungsmethode ist für Hotel-Besitzer besonders günstig, da diese Arbeit in der höchsten Saison von mir ausgeführt werden kann, ohne dass das Hotel-Personal im geringsten an seiner täglichen Arbeit gestört wird. Unter ganz bescheidenen Ansprüchen empfiehlt sich der Unterzeichnete. 594 Erstes, seit vierzig Jahren einziges Spezial-Desinfizierungs-Geschäft auf dem Platze Zürich.

A. Egli, Chemiker, Schiffplände 20, Zürich I. Telephon No. 1544
Ue 4826 b. früher Mainaustrasse, Zürich V. 1824

Wirtebureau Zürich.
Offizielles Plazierungsbureau des kantonalen und schweiz. Wirtevereins.

Telephon Nr. 8758. Rennweg 33, Zürich I Telephon Nr. 8758.

Unser Bureau befindet sich seit 1. November Rennweg 33 und wird von Herrn GEEL, früher in Solothurn, geleitet. Im Interesse einer prompten Erledigung der Anfragen und zur Vermeidung von Verwechslungen mit anderen Bureaus, ersuchen wir um genaue Adressenangabe und bei telephonischen Anfragen um Angabe der Telephon-Nr. 8758.

Wir empfehlen unser Bureau den Interessenten aufs beste.

Der Vorstand des Vereins der Wirte des Kantons Zürich.

1811 (Za 1602 g)

J. Wieland-Passet
THUSIS

Veltlinerweine
offen und in Flaschen.

Stahldrahtmatratzen offeriert billigst

Eisenmöbelfabrik Emmishofen.

Der Zeitungshalter für die Hall

praktisch in der Handhabung, solid in der Konstruktion, unwerthlich im Material, der beste und billigste von allen. Verlangen Sie Probestück mit Angabe des gewünschten Formates von

Keller & Co., Bleicherweg 11, Zürich.
(Za 1672 g) 4476 1313

Plus de maladies contagieuses par l'emploi de
l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable
dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, **Water-Closets**, etc.

En usage dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Blvd' Hélvétique, Genève.

Zentralheizungen für Hotels
Wäschereianlagen für Hotels
Warmwasserbereitungsanlagen für Hotels
Closset, Badeeinrichtungen, Aufwuschungsanlagen u. Beleuchtungseinrichtungen für Hotels

liefert zu mässigen Preisen in bester Ausführung

Paul Weber, Ingénieur, Genève.
1319 Telephon 4336. Ue 4619 b

Gegründet 1842. Telephon 3691.

Steinmann-Vollmer Zürich

Monopol für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Riviera und Italien von

A. de Luze & Fils, Bordeaux
Bordeaux-Weine und Cognacs

Schweizer-Weine
Spezialität: Rein gehaltene Weine aus dem Zürcher Weinland.
Monopol von Schloss Goldenberg
Burgunder Weine, Rhein- und Mosel-Weine.
Regulier, Moser & Collette, Dijon. Manskopf & Söhne, Frankfurt.

Champagner
Grösstes Lager in allen prima Marken.

„D. C. L.“ Scotch Whisky.

VERSTEINERUNGS-FARBE
SAXOGEN

Hochwichtig für die gesamte Industrie!

Keine feuchten Wohnungen mehr! Für Hausbesitzer eminent wichtig!

S. Anderes-Latetlin, St. Gallen.
Vertreter für die Kantone St. Gallen, Appenzel, Graubünden, Aargau, Thurgau, Schaffhausen, Bern.

MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES NEUCHÂTEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Kur-Orchester.
Kleines Stadtorchester in der Schweiz — 12 Berufsmusiker — vorzüglich eingespielet mit schönem, grossem Repertoir, sucht Sommerengagement als Kur-Orchester.
Offerten befördert die Exp. ds. Bl. unter Chiffre H 989 R.

Maison fondée en 1796
Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATELAIN
Propriétaires: Nanchahal 1068
Marque des hôtels de premier ordre
Dépôt à Paris: Fr. Thoml, 41 Rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. M^o Crooken, 10 Bush Lane, Cannon Street EC
Dépôt à New-York: Cusener Company, 400-402 West 23rd Street.

Leintücher ohne Naht
garantirt Leinen, vorzügliche Qualität, fehlerfrei, werden abgegeben in der Grösse: 150 cm. breit, 225 cm. lang, per Stück Fr. 3.15; 160 cm. breit, 250 cm. lang, per Stück Fr. 3.40. Mindestabnahme ein Probekolli zu 6 Stück geg. Nachnahme versendet francofrei (unverzollt) die Leinenweberei Julius Kantor, Baby bei Nachod, Böhmen.
988 4840 Der Zoll für 6 Stück beträgt ca. 3 Fr. p 6558

Hotel-Verkauf.
Flottes Geschäft (65 Betten) an der italienischen Riviera, mit internationaler Kundschaft, Familienverhältnisse halber sofort unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Chiffre H 985 R an die Expedition ds. Bl.

Kochherde für Hotels, Restaurants u. Private in jeder Grösse
E. ZEIGER, Kochherdfabrikant,
Nachfolger von H. Bürkli. Gegründet 1859.
Klarastrasse 17 BASEL Klarastrasse 17
Ue 4698 b Höchste Auszeichnungen im In- und Ausland. 1321

Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)

Münchener Pschorrbräu

1127

(Ue 15202 p)

Liefert in Fässern und Flaschen

CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.

Generalvertreter für die Schweiz.



Persil

wäscht schnell, mühelos und billig bei grösster Schonung der Wäsche
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekanntere

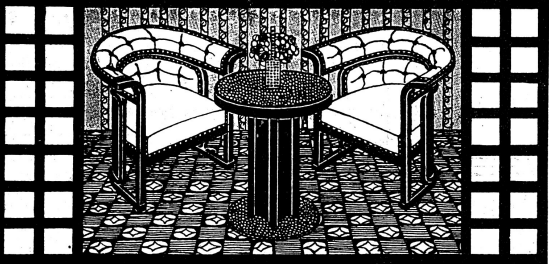
"HENCO" Henkels Bleich-Soda
Generaldepôt: Albert Blum & Co. Basel.

Demandez aux Ateliers pour la Construction d'appareils électriques



Prod'hom & Cie.
Successors de la Société Anonyme "HELDA"
Grand Chêne 6. LAUSANNE Téléphone 4017.
1291 leur **PRIX-COURANT** n. 15121,
pour Calorifères électriques, Réchauds de table et articles
de cuisine. Nickelage, Argentage, Cuvrage etc., exécutés
le plus rapidement possible et aux meilleures conditions.

GRAND PRIX PARIS 1900
ERSTE ÖSTERREICHISCHE AKTIENGESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MÖBELN AUS GEBÖGENEM HOLZE
HORS CONCOURS ST. LOUIS 1904
MILAND 1906
INSTALLATION KOMPLETER HOTEL-EINRICHTUNGEN
JACOB & JOSEF KOHN
BASEL
MUSTER-AUSSTELLUNG IN BASEL
9 & 10 LEONHARDSTRASSE



ZU BEZIEHEN DURCH DIE BEDEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE DER SCHWEIZ SOWIE DURCH ALLE FIRMEN DER HOTEL-BEDARFSARTIKEL-BRANCHE



Prix 1 kg. fr. 8. — 2 kg. fr. 14. — 3 kg. fr. 20. — und 6 kg. fr. 38. —
franko contre mandat ou remboursement.

En vente chez: Mr. Cartier Jorin, Droguiste, à Genève.
Paschal, fils, rue de Bourg, à Lausanne.
Dépôt général pour la Suisse Allemande et Autriche: C. H. Wagner, Zürich 1.

Hans Hottenroth, Hamburg I, Alsterdamm 10

Bank-Konto: Schweizerischer Bankverein, Zürich.

Ue 4701 b

Ab BASEL

1320

nur durch die Herren Schweizer Grossisten zu beziehen:

Angostura-Bitter von Dr. Siebert & Hijos, allein echt

Canadian Club-Whisky, Hiram Walker & Sons, Ltd.

John Robertson & Son, Ltd., Dundee: Fine old Scotch Whisky.

J. Cederlund's Söner, Stockholm: Genuine Caloric Punsch.

Genussgetränk l. Ranges, eiskalt, ohne Beimischung zu trinken.

Old Tom Gin (Kinahan & Co.) mit der Katze.

Z-LAMPE

ERSTE SCHWEIZER METALLFADENLAMPE BIS ZU 250 VOLT CA. 70% STROMERSPARNIS



"RIGI"

AKTIENGESELLSCHAFT GOLDAU FABRIK ELEKTR. GLÜHLAMPEN & METALLFADEN

Lichtanlage

bestehend aus vierpferd. Benzinmotor mit Dynamo und kompl. Schalttafel, passend für Hotel, Kurhaus, Fabrik etc., mit 100 bis 200 Lampen, äusserst billig, wegen Vergrösserung zu verkaufen. Im Betriebe zu besichtigen. Offerten sub. Chiffre Z L 4914 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (Zs. 5509) 4756

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION NATIONALE GENEVE 1896 MÉDAILLE D'OR



MAULLER & CIE MOTIERS-TRAVERS (Suisse)

San Remo.

A louer pour Hotel-Pension

belle maison en plein midi, situation centrale, en face du jardin public et de la promenade, tout près du grand Etablissement des Bains. 50 chambres dont 28 au midi et locaux pour le service. Jardin. Facilités de paiement et conditions modérées. S'adresser à Mr. Moreno, Via Roma 31, San Remo.

Hotel-Verkauf
schön und neu erbaut, mit gutem Umsatz, an einem oberbayer. See gelegen, unter günstigen Bedingungen, da Besitzer anderen Unternehmens wegen nicht am Platze ist. Münchener Ausstellung 1910 und Oberammergau'er Passionsspiel sichern der kommenden Saison ausnehmend hohen Verdienst. Selbstinteressanten beliebigen Offerte zu richten unter Chiffre Ue 4877 b an die Annoncen-Exp. Union-Reklame, Bern. 940

In aufblühender Industriestadt Badens, Eisenbahnknotenpunkt, **HOTEL** mit grossem Saal, 20 Fremdenzimmern, günstig zu verkaufen. Sehr geeignet für Variété, dasolches am Platze fehlt. Selbstinteressanten beliebigen Offerte zu richten unter Chiffre Ue 4879 b an die Annoncen-Expedition Union-Reklame, Bern. 941

Suche

nach Schluss der hiesigen Saison (15. März) für einige Wochen Anschluss für mein **Ensemble-Orchester** (8-8 Herren); auch für die Sommermonate wünsche ich für meine Kapelle passendes Engagement. Offerten an: C. Klinger, Kapellmeister, Hotel Bären, St. Moritz.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik



ARTHUR KRUPP BERNDORF, Nieder-Oester. Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte für Hotel- und Privatgebrauch. Rein-Nickel-Hochgeschirre. Kunstbronzen. Niederlage und Vertretung für die Schweiz: 1 Schweizerhofquai, „Englischer Hof“ LUZERN. Preis-Courant gratis und franko.

Hotel- und Restaurant-Buchführung

techn. und kaufm. Teil, samt allen Bilanzen und Geheimbuch, Hotel-Korrespondenz, Maschinenschreiben (26 Schreiben), Schönschreiben, Rundschrift, Bankverkehr etc. Gründliche und praktische Ausbildung zu Hotel-Sekretären und Hotel-Bureauangestellten. Jeden Monat beginnen neue Kurse. Erfolg garantiert. Wiederholungskurse u. Zeugnisse kostenlos. Man verlange Prospekt. C. A. Gademann's Schreib- und Handelsschule (K 348 Z) Abt. Hotelkurse. ZÜRICH I. Gessnerallee 50.



MAISON FONDÉE EN 1876

FABRIQUE D'ORFÈVRERIE JACOB FILS GENEVE ST JEAN Couverts & Grosse Orfèvrerie en métal blanc, argenté fortement REARGENTURE GARANTIE - RÉPARATIONS SOIGNÉES. PRIX MODÉRÉS Spécialité de Chariots à Rosbif.

Papierwerk „Svea“ in Villach Gesellschaft m. b. H. empfiehlt seine Erzeugnisse als:

Fisch-Platten-Tortenpapiere, Papilloten und Schlögelrosen, Papierservietten, Bratenspieße, Konfitüren-Kapseln, Pappenteller, Taschentücher aus wasserdichtem Papier, Obstdekorationen und Obstkörbchen etc. etc.

und steht auf Wunsch mit Offerten und Mustern gratis und franko gerne zu Diensten.

Vertreter für die Schweiz: Herr Augustin Josef Haas, Genf, Villa Mon Réve.

Demme & Krebs BERN

Gegründet 1864 Export Telefon No. 1887

Spezialitäten:

Kirschwasser, Enzian, Reckholder, Trusen, Absinth, Magenbitter, süsse Liqueurs, diverse Sirops etc.

Direkter Import

von Cognac, Rhum, Arac, Whisky, Vermouth di Torino, Malaga, Madère, Sherry, Portwein, Sherry-Brandy, Chartreuse, Bénédictine etc.

CHAMPAGNER-WEINE.

Goldene Medaillen und Diplome: Zürich, Melbourne, Paris, Bern, Genf etc.

Plazierungs-Bureau „International“

Eigentum u. in Selbstverwaltung des Internationalen Genfer-Verbandes der Hotel- u. Restaurant-Angestellten
in Genf, 8 Rue de Berne 8 in Zürich, 64 Löwenstrasse 64
Telephon 4803. Telephon 4101.
Telegramm-Adresse für beide Bureaux: „International.“
Dieselben befassen sich mit der Vermittlung von Stellen für gutempfohlenes männliches und weibliches **Hotel-Personal** jedweder Kategorie. Ue 4421 a 1312

